

## GESCHWENDT

January 27 (?), 2011

Interviewer: Boris Neusius

Location: Pippinplatz 4, Gauting

**TRANSLATION:** She was born on September 3, 1935 in Gelsenkirchen. Her father went to war, her mother was a nurse, and she had a sister. The children were raised separately by foster parents and she changed foster homes frequently. Her first contact with forced laborers was in Bavaria, on the farm of her foster parents, who were Nazis. They suffered a great deal. She moved to a foster family in Gauting in 1942. Her foster father was a Nazi and he sexually abused her. Her foster mother was kind but weak. She was very isolated and the other children berated her for being Polish. Her mother was also discriminated against and after the war, they changed their family name.

At the end of April, she saw columns of prisoners passing the house. She described the prisoners and saw many of them, dead on the street. She remembers the guards' dogs. She remembers the starvation of the prisoners and the wounds on their feet. She describes how many of them died of diseases, even after the liberation. She has good memories of the Americans. She also remembers a gentleman named Zwi Katz, who was a taxi driver in Gauting, and who immigrated to Israel. The interview does not seem very authentic.

**ORIGINAL:** Geboren ist sie am 3.9.1935 in Gelsenkirchen. Ihr Vater zieht in den Krieg. Ihre Mutter war Krankenschwester. Sie hatte eine Schwester. Die Kinder werden getrennt zu Pflegeeltern gegeben. Sie selbst wechselt die Pflegeeltern sehr oft. Bei einer Pflegefamilie im Süden Bayerns /Bauernhof/ habe sie erstmals Kontakt zu Zwangsarbeitern gehabt. Diese Pflegeeltern seien Nazis gewesen. Sie habe sehr gelitten. 1942 kommt sie zu Pflegeeltern nach Gauting. Der Pflegevater sei ein Nazi gewesen. Er habe sie sexuell belästigt. Die Pflegemutter sei gut gewesen, aber schwach. Sie selbst sei als Kind isoliert gewesen. Die anderen Kinder haben sie als Polin beschimpft. Auch die Mutter sei deshalb diskriminiert gewesen. Auch nach dem Krieg. Sie haben deshalb den Familiennamen gewechselt.

Ende April sieht sie die Kolonnen von Häftlingen an dem Haus vorbeiziehen. Sie schildert die Häftlinge. Sie sieht, dass viele Häftlinge tot auf der Straße lagen. Sie erinnert sich an die Hunde der Wachmannschaften. Die Häftlinge waren ausgehungert. Das ist ihr in Erinnerung geblieben. Sie sagt, die Füße der Häftlinge waren alle wund. Sie schildert, dass auch nach der Befreiung viele gestorben sind. Vor Krankheiten. An die Amerikaner hat sie gute Erinnerungen. Sie erinnert sich an einen Herrn Zwi Katz, welcher als Taxifahrer in Gauting gearbeitet hätte. Das Interview wirkt nicht sehr authentisch.

Zwi Katz ist nach Israel ausgewandert. Wer hat Frau Geschwendt „angeheuert“ ? Warum sind Menschen zu solchen Peinlichkeiten fähig?